



A b e n d -

z e i t u n g .

197.

Donnerstag, am 18. August 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Der Gesandten-Ball.

(Fortsetzung.)

Wir gingen und gingen, bald durch die dunkeln Alleen im Prater, bald durch die schon düster glimmenden, menschenleeren Straßen. Aber wer an weiter nichts dachte, als an die glücklichsten aller flüchtigen Stunden, an die holdeste aller Gegenwarten, das war Ich; — wer an meinem Arme, bald auch wohl leise umschlungen von meinem Arme, mich einmal über das andere dankbar und wunderfreundlich ihren lieben, theuren Freund nannte; das war Sie. Wer im Vergessen aller Verhältnisse, über Vertrauen und Freundschaft philosophirte, wer es unbegreiflich fand, wie beides so schnell und doch so innig entstanden seyn könne, wer darin Bürgen für die Ewigkeit derselben finden wollte, das waren wir beide. Wer — ohne der Liebe nur mit einer Sylbe zu erwähnen — jagend meinte, einen Freundschaftskuß in Ehren, könne man nicht wehren — das war Ich, — wer endlich unbefangen die Purpurlippen spitzte und nur erst unter meinem wahren Heißhunger nach dem Freundschaftskuß ohne Ende der ersten Weihe von eines Mädchens Lippen, die ich empfing, erglühte, tief aufseufzte und schüchtern aus meinen Armen sich löswand, das war — Sie. — Es war der seligste Augenblick unseres Selbstvergessens, aber auch der letzte.

Mein Gott — sagte sie ängstlich, sich umhersehend — wir müßten doch nun nach gerads zehnmal nach Hause seyn.

In welcher Strafe ist — fragte ich beschämt darüber, daß ich sie so gedankenlos in die Welt hinein geführt hatte — welche Hausnummer führt denn eigentlich Ihre Wohnung, meine himmlische Freundin? Ich setzte voraus, daß Sie damit besser bekannt als ich, den rechten Weg nicht verfehlen würden und überließ mich eigentlich Ihrer Führung.

O Gott, o Gott! — rief das Mädchen, blieb stehen und faltete die kleinen Hände und blickte mit einem recht angsterfüllten Herzen hoffnungslos hinauf in die himmlischen Wegweiser der alten Seefahrer, die mit ihrem freundlichen Blinzeln uns doch nicht zurechtweisen mochten — ich sehe das ganze Unglück vor Augen! Wie konnte ich mir nur einfallen lassen, daß Sie unsere Wohnung wissen sollten, da ich sie selbst nicht weiß. Das sind die Folgen der schrecklichen Scene auf der Treppe! Sie, mein lieber, einziger Freund, Sie erschienen mir da, wie vom Himmel gesandt, und wie mochte ich in meiner Angst und Freude daran denken, daß solche Himmelsboten nicht allwissend sind?

Noch weit ängstlicher, als das Mädchen selbst, fragte ich hin und her. Sie wußte auch gar nichts — nicht bei welcher Herrschaft ihr Vater Kammerdiener war, nicht, bei welcher Gesandtschaft; fünf Treppen hoch wohnte er, das wußte sie — und nicht im Gesandtschaft-Hotel; ihr Stiefvater hieß Nicoll war ein langer, hagerer Mann, ihre Mutter war längst verstorben, sie selbst nannte sich nach dem Familien-